

4. Planungssicherheit für den Standort des Impact Hub

Antrag des Regierungsrates vom 11. März 2020 zum dringlichen Postulat KR-Nr. 45/2019 und gleichlautender Antrag der Kommission für Wirtschaft und Abgaben vom 1. Dezember 2020.

Vorlage 5603

Beat Bloch (CSP, Zürich), Präsident der Kommission für Wirtschaft und Abgaben (WAK): Die WAK beantragt Ihnen einstimmig, das dringliche Postulat abzuschreiben.

Mit dem am 8. Februar 2019 überwiesenen Vorstoss wurde der Regierungsrat gebeten, das Gebäude am Sihlquai 131/133 für weitere fünf bis zehn Jahre dem Impact Hub zur Förderung des Unternehmertums in Zürich zu vermieten. Der Impact Hub hat sich seit der Eröffnung im Jahr 2011 zu einer festen Grösse in der Jungunternehmerszene im Raum Zürich entwickelt. Er ist seit dem Herbst 2014 unter anderem in einer kantonalen Liegenschaft am Sihlquai eingemietet, die der Stadt für eine Zwischennutzung mit einem Gebrauchsleihevertrag unentgeltlich übergeben wurde. Das Gebäude ist Teil der Gebietsplanung für die zukünftige Bildungsmeile, bei welcher die Bauvorhaben frühestens Anfang 2025 in Angriff genommen werden können. Im Frühjahr 2020 hat die Stadt Zürich daher den Gebrauchsleihevertrag für eine weitere Zwischennutzung der Liegenschaft durch den Impact Hub bis Ende 2024 verlängert. Wie der Regierungsrat in seinem Bericht festhält, könnte der Vertrag nochmals verlängert werden, falls es im Planungsprozess für die Bildungsmeile zu weiteren Verzögerungen kommen sollte. Die Abschreibung des Postulats war in der WAK unbestritten. Verschiedene Fragen beantwortete die Baudirektion schriftlich. Daraus geht etwa hervor, dass zwar Mieteinnahmen von rund 40'000 Franken pro Jahr hätten generiert werden können, wenn die durch den Impact Hub genutzten Flächen als reine Lagerflächen vermietet worden wären, allerdings hätten dann auch die durch die Stadt Zürich verschiedenen Unterhalts- und Instandsetzungsarbeiten von mehr als einer Million Franken ausgeführt werden müssen. Die nicht durch den Impact Hub genutzten Flächen im Gebäude am Sihlquai werden von der Stadt Zürich der Kreativwirtschaft zur Verfügung gestellt.

Namens der einstimmigen WAK beantrage ich Ihnen, der Postulatsabschreibung zuzustimmen.

Ueli Bamert (SVP, Zürich): Die SVP stimmt dieser Abschreibung zu. Ich kann mich kurzfassen: Wir haben dieses Postulat schon ursprünglich abgelehnt, weil wir der Meinung sind, dass diese Standortförderung keine öffentliche Aufgabe ist und dass man dem Impact Hub dafür auch nicht kantonale Gebäude zur Verfügung stellen muss. Nun hat sich das Problem gelöst, ohne dass die Bildungsmeile in irgendeiner Art und Weise in ihrer Entwicklung behindert würde. Unser Zuspruch zu dieser Abschreibung verbinden wir mit der Hoffnung, dass die Verantwortlichen beim Impact Hub die verbleibende Zeit bis Ende 2024 dazu nutzen,

auf dem freien Wohnungsmarkt eine geeignete Fläche zu finden. Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

Sonja Rueff-Frenkel (FDP, Zürich): Im Postulat vom 4. Februar 2019 haben Judith Bellaiche, Martin Neukom und ich verlangt, dass die Gebäude am Sihlquai 131/133 um weitere fünf bis zehn Jahre vermietet werden, damit das Impact Hub länger bleiben kann. Der Regierungsrat wollte das Postulat ablehnen, es wurde jedoch vom Kantonsrat überwiesen. Der Regierungsrat hat bereits in der Stellungnahme zum Postulat die Bedeutung des Impact Hubs in der Jungunternehmenszene im Raum Zürich bestätigt. Es habe einen ausgezeichneten Ruf als Kooperationspartner für Bildungs- und Fördereinrichtungen, Unternehmen sowie für öffentliche Einrichtungen geschaffen und in der Vorlage 5603 anerkennt der Regierungsrat weiter, dass es das Impact Hub geschafft hat, ein ausserordentlich lebendiges und internationales Ökosystem zu schaffen. Der Regierungsrat führt nun auch weiter aus, dass die geplanten Bauvorhaben der Bildungsmeile frühestens Anfang 2025 in Angriff genommen werden können. Genau das haben wir vermutet, als wir das Postulat eingereicht haben. Deshalb steht nun einer Verlängerung des Vertragsverhältnisses bis Ende 2024 nichts mehr entgegen. Das Impact Hub hat bis Ende 2024 bereits eine Verlängerung des Mietsvertrags erhalten.

Ueli Bamert, das Impact Hub war in der Zwischenzeit nicht untätig und konnte mit der Stiftung Limmathaus ein langjähriges Pachtverhältnis abschliessen. Ab Herbst 2024, frühestens ab dann, wird das Impact Hub im Limmathaus auf 10'000 Quadratmeter ein Leuchtturm für die Zukunft im Zeichen von Arbeit, sozialer Vernetzung, Kultur und Nachhaltigkeit sein. Es wäre schön gewesen, wenn dies mit dem Kanton im Rahmen und in Zusammenarbeit mit der Bildungsmeile hätte geschehen können. Aber das Impact Hub bleibt in Zürich und besteht weiter. Das freut uns besonders.

Unser Anliegen im Postulat ist erfüllt, und ich bin mit der Abschreibung des Postulats einverstanden.

Jasmin Pokerschnig (Grüne, Zürich): Ich kürze mein Votum massiv ab; es wurde schon vieles gesagt. Aber das Beispiel zeigt, dass die Baudirektion gewillt ist, Zwischennutzungen zuzulassen, was wir sehr begrüßen. Dennoch: Was heisst das für die Zukunft? Die Zwischennutzung läuft voraussichtlich per Januar 2025 ab. Es wird erneut eine grosse Herausforderung sein, im Raum Zürich zahlbare Räume für Ateliers und Werkstätten für einzelne Kleinstfirmen wie auch zum Teil für Startups zu finden. Innovation und Ideen entstehen schlussendlich dort, wo ohne Druck von finanzieller Rentabilität, dafür aber Raum und Zeit zur Verfügung stehen.

In diesem Sinne soll das Postulat abgeschrieben werden.

Ratspräsident Benno Scherrer: Die vorberatende Kommission schlägt die Abschreibung des dringlichen Postulats vor. Ein anderer Antrag wurde nicht gestellt. Somit ist das Verfahren beendet. Das dringliche Postulat ist abgeschrieben.

Das Geschäft ist erledigt.